



Dringliche Interpellation 27

Eingang Stadtkanzlei: 5. Dezember 2016

Hält der Stadtrat seine Versprechen für die abgebauten Parkplätze im Hirschmattquartier?

Der Grosse Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 30. Januar 2014 den B+A 26/2013 „Gesamterneuerung Hirschmatt“ beschlossen. Inzwischen konnten die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen werden. Im nächsten Sommer müssen nur noch die Deckbeläge eingebracht werden.

Durch die stadträumliche Aufwertung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden im Hirschmattquartier gemäss B+A insgesamt 76 wertvolle öffentliche Parkplätze aufgehoben. Davon wurden 18 Parkplätze zugunsten von neuen Bäumen und 58 Parkplätze zugunsten von mehr Verkehrssicherheit abgebaut. Der Stadtrat hat im B+A versprochen, dass 30 bis 35 Parkplätze im Parkhaus Hirzenmatt kompensiert werden können, sodass in der Summe im Hirschmattquartier maximal 41 bis 46 Parkplätze wegfallen. Diese Parkplätze sind allerdings, knapp drei Jahre nachdem der Grosse Stadtrat das Projekt beschlossen hat und kurz vor Abschluss der Bauarbeiten, noch immer nicht zugänglich.

An seiner Sitzung vom 28. November 2013 hat der Grosse Stadtrat das dringliche Postulat 135 2012/2016 „Parkplatzkompromiss im Hirschmattquartier“ diskussionslos teilweise überwiesen. Darin fordern die Postulanten insbesondere, dass der Stadtrat mit den privaten Investoren beim geplanten Neubauprojekt am Bundesplatz Gespräche führt mit dem Ziel, auf dem Areal im Rahmen der geplanten Überbauung mindestens gleichviele öffentliche Parkplätze zu erstellen, wie im Zusammenhang mit der Leitungssanierung im Hirschmattquartier aufgehoben werden.

In seiner Antwort zum Postulat unterstützt der Stadtrat die Forderung nach einer unterirdischen Kompensation der Parkplätze, indem er u.a. schreibt: „Im Grundsatz macht die Konzentration der Parkplätze in Parkhäusern im Zentrumsbereich der Stadt Luzern Sinn. Insbesondere im Gebiet der Innenstadt sollen nach Möglichkeit oberirdische Parkplätze in Parkhäuser oder Sammelparkanlagen verschoben werden, um den Strassenraum zu entlasten und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern.“ Weiter erwähnt der Stadtrat in seiner Antwort zum Postulat, es sei mit der Betreiberin und der Eigentümerin des Parkhauses Hirzenmatt vonseiten der Projektleitung Hirschmatt Kontakt aufgenommen worden und das Einverständnis für eine Teilkompensation liege vor. Hinsichtlich der Parkplätze am Bundes-

platz verspricht der Stadtrat, er sei bereit, „mit den privaten Investoren weitere Gespräche zu führen und sich im Rahmen der Konkretisierung des Überbauungsprojekts am Bundesplatz für eine Kompensation der aufgehobenen Parkplätze einzusetzen.“

Das fragliche Grundstück wurde inzwischen an die HRS Real Estate AG, Frauenfeld, verkauft, welche in der Folge einen Architekturwettbewerb durchgeführt hat. Dieser ist inzwischen abgeschlossen, sodass erwartet werden kann, dass demnächst ein Gestaltungsplan oder ein Bauprojekt bei der Stadt eingereicht werden wird.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist der Stand bei den als Kompensation im Parkhaus Hirzenmatt vorgesehenen Parkplätzen? Kann der Stadtrat sein Versprechen, dass das Einverständnis für eine Teilkompensation vorliege, einlösen, und ab wann stehen diese Parkplätze zur Verfügung?
2. Welche Kompensationsmassnahmen sieht der Stadtrat vor, falls die Parkplätze im Parkhaus Hirzenmatt dennoch nicht realisiert werden können?
3. Wie ist der Stand der Verhandlung mit den privaten Investoren beim Neubauprojekt am Bundesplatz? In welcher Form hat sich der Stadtrat dafür eingesetzt, dass die im Hirschmattquartier aufgehobenen Parkplätze am Bundesplatz in einem öffentlichen Parkhaus kompensiert werden können?

Rieska Dommann
namens der FDP-Fraktion